

Der Beginn des Lebens. Einführung

1 Vom Wert des Lebens

Zum „Wert des Lebens“ lautet der erste Satz des Wikipedia-Artikels: „Wert eines Menschenlebens ist – abgesehen von ethischen Zusammenhängen – ein Fachbegriff aus der Ökonomie.“¹ Wenn man weiter recherchiert, erfährt man, was ein Menschenleben wert ist:

Zum ersten Mal hat ein deutscher Ökonom den durchschnittlichen Wert eines Menschenlebens in Deutschland berechnet. Er beträgt 1,65 Millionen Euro. Ein Männerleben hat einen höheren Wert (1,72 Millionen Euro) als ein Frauenleben (1,43 Millionen Euro). (Werner Mussler, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.06.2005)

Dieser ökonomischen Auffassung vom Preis bzw. Wert menschlichen Lebens steht die Position gegenüber, dass ein Menschenleben prinzipiell nicht berechenbar ist. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Sichtweise zu begründen:

- (1) *Religiöse Begründung:* Das Leben ist ein Geschenk Gottes. Es ist somit „heilig“ und der Mensch darf mit Heiligem nicht nach eigener Mittel-Zweck-Berechnung umgehen, also auch nicht mit (s)einem menschlichen Leben.
- (2) *Begründung im Sinne einer autonomen Ethik (v. a. Immanuel Kants, 1724-1804):* Die Einsicht, dass das menschliche Leben keinen Preis, sondern eine (sich der Berechnung prinzipiell entziehende) Würde hat, wird aus der Vernunftnatur des Menschen abgeleitet, und zwar aus seiner – einzigartigen – Fähigkeit, sich selbst das Gesetz seines Handelns

¹ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Wert_eines_Menschenlebens (10.10.2015)

zu geben („Auto-nomie“). Daher dürfe ein Mensch niemals ausschließlich funktionalisiert – das heißt: niemals ausschließlich als Mittel zum Zweck gebraucht – werden.

Aufgabe:

1. Fasse die Argumente oben zusammen: Was spricht dagegen, dass ein Menschenleben mit einem (Geld-)Preis verrechnet wird? Finde und notiere weitere Argumente! [Reproduktion, Denken/Reflexion]
2. Warum wird dem menschlichen Leben nicht nur Würde, sondern manchmal auch ein (Geld-)Preis zugeordnet? Überlege, welche sachlichen Gründe für eine solche Verrechnung menschlichen Lebens sprechen könnten. Notiert deine Ergebnisse. [Transfer, Denken/Reflexion]

2 Eine gefährliche Reise: Von der Befruchtung bis zur Geburt

Ei- und Samenzelle verschmelzen, der so entstandene Keim nistet sich in der Gebärmutter ein und allmählich entsteht daraus ein Embryo: Eine 40-wöchige Reise bis zur Geburt beginnt. Diese Reise ist aber nicht ungefährlich. Fast jeder zweite Embryo kommt nicht ans Ziel!²

Aufgabe:

3. Nenne deine Assoziationen zu den folgenden Ausdrücken. [Transfer]
 - a) „schwanger sein“:
 - b) „guter Hoffnung sein“:
 - c) „in anderen Umständen sein“:
 - d) „ein Kind austragen“:
 - e) „werdende Mutter sein“:
4. Überlege und notiere, inwiefern diese unterschiedlichen Ausdrücke für die Schwangerschaft unterschiedliche Einstellungen zur Schwangerschaft verraten! [Denken/Reflexion]

² Vgl. http://www.wdr.de/tv/applications/fernsehen/wissen/quarks/pdf/Q_Medizin.pdf (4.03.2016)

5. Recherchiere, wie sich ungeborenes Leben im Mutterleib entwickelt. Nutze hierfür folgende youtube-Videos:
 - a) Ein Kind entsteht – Die Entwicklung eines Babys
 - b) Wunder des Lebens – Woher kommen wir?
 - c) Planet Schule. 40 Wochen – Von der Keimzelle zum Kind
6. Fertige einen Zeitstrahl an und trage darin die entscheidenden Phasen im vorgeburtlichen Leben eines Menschen ein. Verwende dazu ein Biologiebuch oder recherchiere im Internet (z.B. unter: <http://www.familienplanung.de/>) [Transfer]
7. Überlege, worin die Gefahren für den Embryo bzw. den Fötus bestehen könnten. Notiere derartige Gefahrenquellen. Bedenke vor allem folgenden Aspekte: Leben/Gesundheit der Mutter, Leben/Gesundheit des Kindes, Gefahr/Manipulation von außen. [Denken/Reflexion]
8. Notiere anschließend, welche Maßnahmen – von Seiten der Eltern, von Seiten der Gesellschaft – ergriffen werden müssten, um solche Gefahrenquellen zu vermeiden oder auszuschalten. [Denken/Reflexion]

Quelle:

- Thomas Müller, Moralische Fragen am Beginn des Lebens, in: Praxisbuch Ethik für Jugendliche 2, Linz 2017 (geändert)